

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 35 (1945)  
**Heft:** 36

**Artikel:** Ciné studio  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-648749>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

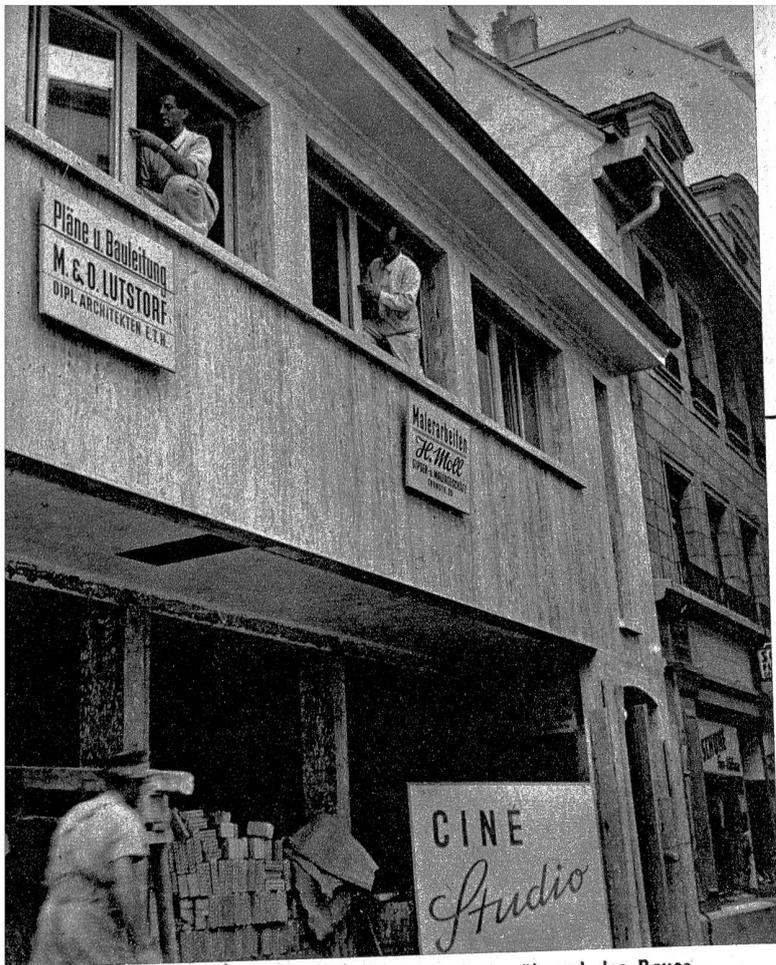
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Das Ciné Studio im Ryffligässchen während des Baues

# CINÉ Studio

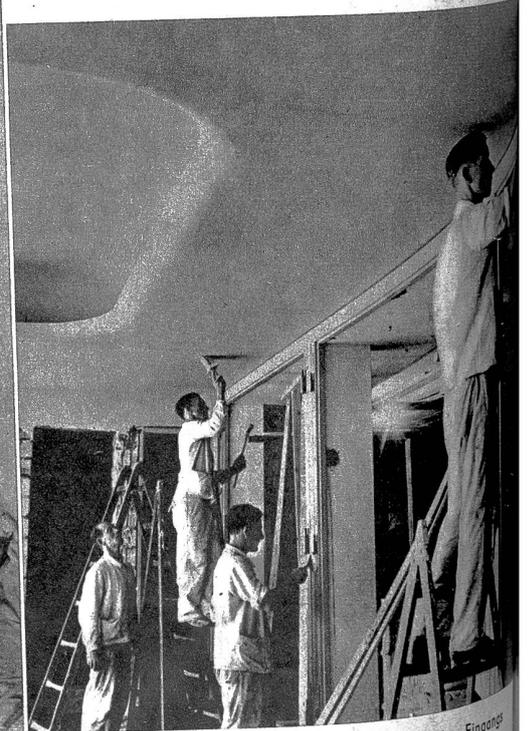
Wie eine gute Idee in relativ kurzer Zeit ihre Verwirklichung findet, dafür bildet das Ciné Studio ein wahrhaft gutes Schulbeispiel. Es brauchte der klaren Ueberlegung des Herrn W. Wachtl, um das alte, vernachlässigte Gebäude Ryffligässli für einen Kinoneubau zu erwerben. Die Idee, das Ciné Studio an Stelle des alten Sandsteinbaues zu erstellen, war für jeden Uneingeweihten eine Ueberraschung. Die Ausführung derselben stellte aber auch ganz besondere Anforderungen, und erst als die Pläne der Architekten M. und O. Lutstorf, Bern, der Idee ihre konkrete realisierbare Form gaben, konnte der Grundstein zum neuen Gebäude gelegt werden. Architekt O. Lutstorf hat es verstanden, in Verbindung mit dem bernischen Gewerbe, auf bescheidenem, begrenztem Raum einen Bau zu erstellen, der durch seine harmonische Wirkung dem Ryffligässchen neues Leben verleiht. Seine klaren und einfachen Linien, die gedämpften Farben und gefälligen Proportionen, sowie die breiten einladenden Doppeltüren sind bezeichnend für den guten Geschmack, der überall dominiert. Der gleiche grosszügige Baucharakter äussert sich auch im Innern. Auffallend ist die Schmucklosigkeit der Wände und der Decke, was naturgemäss der indirekten Beleuchtung zugute kommt, aber an den Maler- und Gipsermeister H. Moll ganz besondere Anforderungen stellte. Die Auswahl der richtigen Farben und eine Spezial-

Das Farbenproblem verlangte eine sorgfältige Lösung bei der Innenausstattung



behandlung der Wände, damit sie einerseits das Licht nicht absorbieren und andererseits nicht in glänzenden Reflexen abstossen, bildete eines der Hauptkapitel in der Ausführung.

Mit dem Ciné Studio hat Bern ein neues glänzendes Lichtspieltheater erhalten, welches dem Initianten, Herrn Wachtl, dem Architekten und dem bernischen Gewerbe in jeder Beziehung das beste Zeugnis ausstellt. Das bernische Publikum hat seit jeher bewiesen, dass es einen gesunden Sinn hat für das Schöne und Nützliche, was sicher zum künftigen Erfolg des neuen Cinéma beitragen wird.

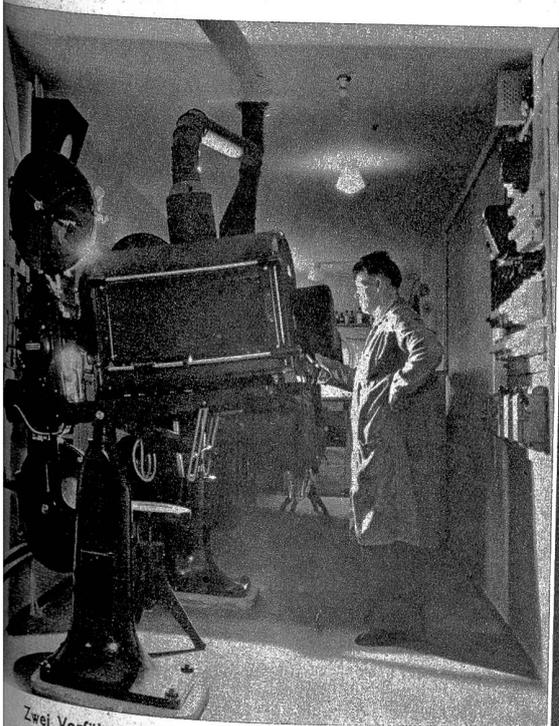
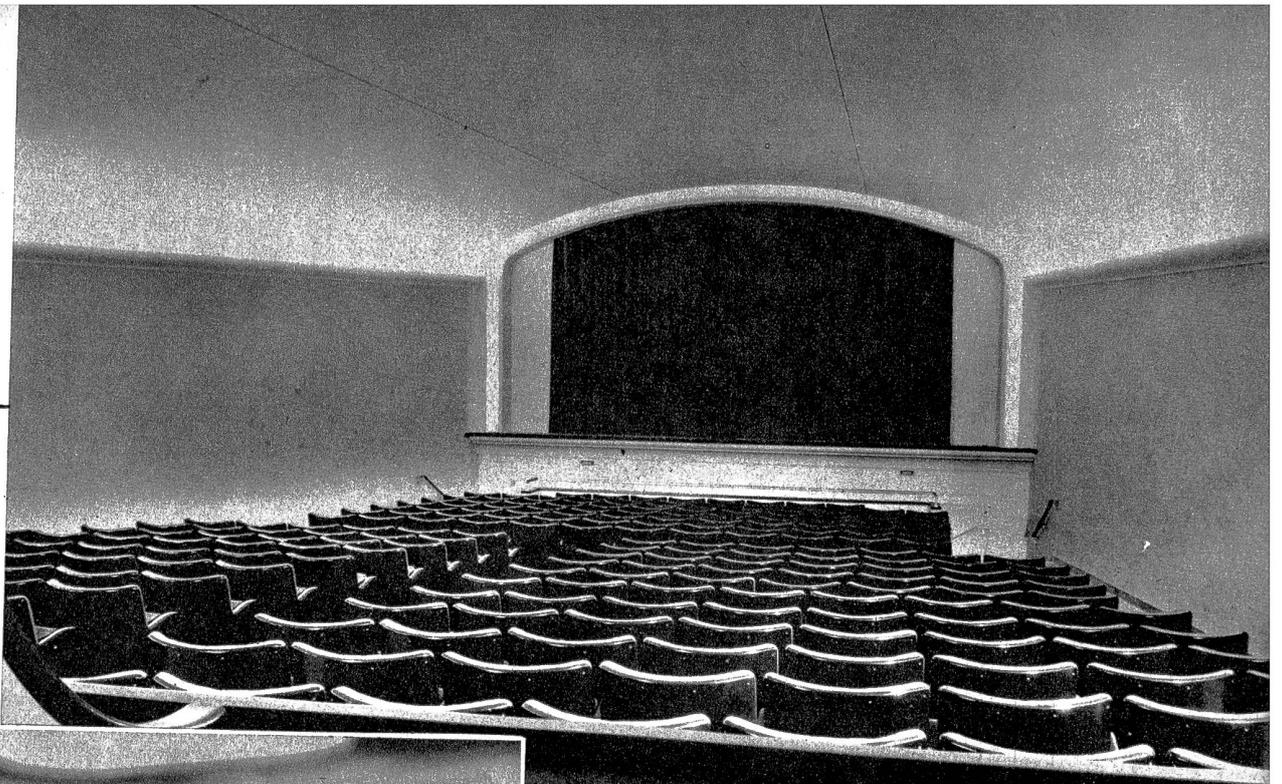


Arbeiten an den grossen Doppeltüren des Eingangs

Der ausserordentlich geschmackvolle Kinosaal

Photos W. Nydegger und F. Erismann, Bern

Unten:  
Die Blumenpracht am Tage der Eröffnung



Zwei Vorführungsapparate Zeiss Ikon sorgen für einen reibungslosen Ablauf des Programms  
Rechts: Das Ciné Studio in seinem vollen Glanze

